

**RIKE
REINIGER**

Gesprochen
von Paul Worms

Mit gefesselten Fäusten


griot
HORBUCHVERLAG

AUS DER REIHE
Wider das Vergessen

Triumph und Tragödie
eines Sinto-Boxers



Mit gefesselten Fäusten

Triumph und Tragödie
eines Sinto-Boxers

Rike Reiniger / Gesprochen von Paul Worms

Lebensdaten von
Johann „Rukeli“ Trollmann
und Chronologie
des Völkermords an den
Sinti und Roma

27.12.1907 Johann Wilhelm „Rukeli“ Trollmann wird als Sohn von Wilhelm Trollmann (Schirmmacher) und Friederike Trollmann in Wilsche/Kreis Gifhorn, Niedersachsen geboren. Er wächst mit seinen acht Geschwistern in Hannover auf. Die Sinti-Familie ist seit Jahrhunderten in Norddeutschland beheimatet.

1914 Beginn des Ersten Weltkriegs. Deutsche Sinti werden selbstverständlich zum Wehrdienst eingezogen.

ZEITAFEL

1915 Rukeli Trollmann fängt an zu boxen.

1918 Ende des Ersten Weltkriegs.

1921 Adolf Hitler wird Vorsitzender der NSDAP.

1922 Rukeli Trollmann tritt dem neugegründeten Box-Club Heros Hannover bei. Er entwickelt schon früh seinen eigenen „tänzelnden“ Boxstil.

1923 Die vollständige Geldentwertung durch Hyperinflation verstärkt die sozialen Unterschiede in Deutschland massiv.

1925 Rukeli Trollmann wird Südkreismeister im Mittelgewicht.

1925 Adolf Hitler baut die SA (Sturmabteilung) als paramilitärische Abteilung der NSDAP aus.

1926 Das „Gesetz zur Bekämpfung von Zigeunern, Landfahrern und Arbeitsscheuen“ erschwert bzw. verhindert die Arbeit von mobilen Gewerbetreibenden. In München wird eine zentrale „Zigeunerpolizeistelle“ eingerichtet und bekommt die Aufgabe, eine Kartei aller „Zigeuner“ und „Landfahrer“ aufzubauen.

1928 Rukeli Trollmann wird Nordwestdeutscher Meister im Mittelgewicht.

ZEITTADEL

1928 Zu den Olympischen Spielen in Amsterdam wird Rukeli Trollmann trotz hervorragender sportlicher Leistungen nicht nominiert. Sein Boxverband beklagt sich ergebnislos über die offensichtliche Ungerechtigkeit.

1929 Rukeli Trollmann verlässt seinen Hannoveraner Amateur-Verein, um unter dem Manager Ernst Zirzow in Berlin Profi zu werden. Seine ersten drei Profi-Kämpfe bestreitet er noch im selben Jahr und siegt.

25.10.1929 Mit dem Börsenkrach an der Wall Street beginnt die Weltwirtschaftskrise. Die Industrieproduktion in Deutschland sinkt auf 58 % des Vorjahres, die Zahl der Arbeitslosen steigt auf über 6 Millionen.

1930 Rukeli Trollmann bestreitet 13 Kämpfe.

1931 Rukeli Trollmann bestreitet 6 Kämpfe.

1932 Rukeli Trollmann bestreitet 19 Kämpfe. Sein erfolgreicher „tänzelnder“ Stil wird in der Presse immer öfter in abwertender Form als „zigeunerhaft“ dargestellt. Max Schmelings amerikanischer Manager macht dem Publikums-Magneten Trollmann das Angebot, in den USA zu boxen. Trollmann lehnt ab.

30.1.1933 Hitler wird Reichskanzler. Im Gebiet des Deutschen Reiches leben etwa 30.000 Sinti und Roma.

22.3.1933 Erste Gefangenentransporte, bestehend aus politischen Gegnern, erreichen das in wenigen Wochen errichtete Konzentrationslager Dachau.

ZEITAFEL

März 1933 Der Verband Deutscher Faustkämpfer, Dachverband der Deutschen Profi-Boxer, schließt alle jüdischen Boxer und Funktionäre aus, so auch Erich Seelig, der die Meister-Titel im Mittelgewicht und im Halbschwergewicht hält. Beide Titel sind nun vakant und müssen neu vergeben werden.

9.6.1933 Rukeli Trollmann wird zum Titelkampf zugelassen, siegt nach Punkten gegen Adolf Witt und ist damit Deutscher Meister im Halbschwergewicht. Wenige Tage später hebt die Boxsport-Behörde Deutschlands das Urteil auf. Wegen ungenügender Leistung habe der Kampf zu keiner Entscheidung geführt und der Titel sei frei.

14.7.1933 Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ (Sterilisationsgesetz) tritt in Kraft. Für die Diagnose „erblicher Schwachsinn“ reichen, wenn es um Sinti und Roma geht, oftmals fehlende Lese- und Schreibkenntnisse. Mehrere hundert Sterilisationen werden zwangsweise an Sinti und Roma vorgenommen.

21.7.1933 Rukeli Trollmann wird gegen Gustav Eder aufgestellt. Diesen Kampf soll er der Legende nach als Karikatur eines deutschen Boxers mit blondgefärbten Haaren und weißgepudelter Haut bestritten haben. Er verliert, weil es ihm verboten ist, seinen eigenen „undeutschen“ Stil zu boxen. In der Folge bekommt Rukeli Trollmann immer weniger Profi-Kämpfe.

ZEITTADEL

22.9.1933 Die Reichskulturkammer wird als berufsständische Zwangsorganisation gegründet. Wer aus „rassischen“ Gründen nicht aufgenommen wird, darf seinen Beruf nicht mehr ausüben. Das bedeutet für die Musiker unter den Sinti und Roma de facto ein Berufsverbot.

Jan. 1934 Ernst Zirzow löst seinen Vertrag als Rukeli Trollmanns Manager.

Mai 1934 Rukeli Trollmann boxt zum Gelderwerb auf Rummelplätzen und wird deshalb aus dem Verband Deutscher Faustkämpfer ausgeschlossen.

30.6.1934 Die SS (Schutzstaffel) entmacht die SA und entwickelt sich zu einem eigenen Polizeiparapparat, der u. a. für die Errichtung und Führung der Konzentrationslager verantwortlich ist.

18.3.1935 Rukeli Trollmanns Tochter Rita wird in Berlin geboren.

1.6.1935 Rukeli Trollmann heiratet die Mutter seiner Tochter, die keine Sinteza ist.

15.9.1935 Das „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ (Nürnberger Rassegesetz) wird verabschiedet. Eheschließungen sind verboten, „wenn aus ihr eine die Reinerhaltung des deutschen Blutes gefährdende Nachkommenschaft zu erwarten“ sei. Diese Bestimmung betrifft die – ebenso wie Juden – als „artfremd“ bezeichneten Sinti und Roma.

ZEITAFEL

6.6.1936 Das Reichsinnenministerium gibt einen Rund-erlass „Zur Bekämpfung der Zigeunerplage“ heraus. Besonders vor Beginn der Olympischen Spiele in Berlin werden Sinti und Roma aufgrund dieses Erlasses in das Zwangslager Berlin-Marzahn verbracht.

1937 Die „Rassehygienische bevölkerungsbiologische Forschungsstelle“ unter der Leitung von Robert Ritter wird gegründet, um sämtliche „Zigeuner“ im Deutschen Reich zu erfassen und die „Zigeunerbekämpfung“ zu koordinieren.

Juni 1938 Bei der Aktion „Arbeitsscheu Reich“ werden „Asoziale“ (z. B. Wohnsitzlose oder Vorbestrafte) verhaftet, um sie als Arbeitskräfte in Konzen-trationslagern einzusetzen. Sinti und Roma werden meist gleichgesetzt mit „Asozialen“ und in großer Zahl verhaftet.

3.9.1938 Rukell Trollmann lässt sich scheiden.

1.10.1938 Beim Reichskriminalpolizeiamt Berlin wird auf Anweisung von Reichsführer-SS Heinrich Himmler eine „Reichszentrale zur Bekämpfung des Zigeunerunwesens“ eingerichtet.

8.12.1938 Mit dem „Zigeuner-Runderlass“ Heinrich Himmlers soll die „Regelung der Zigeunerfrage aus dem Wesen der Rasse heraus“ erfolgen. Sinti und Roma werden erkennungsdienstlich behandelt und „rassenbiologisch“ untersucht.

ZEITTADEL

1.3.1939 Mit der Ausführungsanweisung zum „Zigeuner-Runderlass“ wird als Zielsetzung „einmal die rassische Absonderung des Zigeunertums vom deutschen Volkstum, sodann die Verhinderung der Rassenmischung und schließlich die Regelung der Lebensverhältnisse der reinrassigen Zigeuner und der Zigeuner-Mischlinge“ formuliert.

1.9.1939 Beginn des Zweiten Weltkriegs. Deutsche Sinti und Roma werden zum Wehrdienst eingezogen.

17.10.1939 Der „Festsetzungserlass“ verbietet es Sinti und Roma, unter Androhung von KZ-Haft, ihre Wohnorte zu verlassen.

Nov. 1939 Rukeli Trollmann wird zur Wehrmacht eingezogen.

Mai 1940 Die ersten Sinti und Roma werden aus dem Deutschen Reich nach Belzec im besetzten Polen deportiert.

11.2.1941 Das Oberkommando der Wehrmacht ordnet an, alle „Zigeuner oder Zigeuner-Mischlinge“ seien „aus dem Wehrdienst zu entlassen“. Bis zum Juli 1942 ist diese Anordnung weitestgehend umgesetzt.

1941 Rukeli Trollmann wird als Wehrmachtssoldat in der Sowjetunion verwundet.

ZEITAFEL

1941 Die Einsatzkommandos der Wehrmacht beginnen in den besetzten Gebieten Osteuropas bei ihren „Erschießungsaktionen“ auch Roma zu ermorden.

1942 Rukeli Trollmann wird entsprechend der Anordnung des Oberkommandos als „Zigeuner“ aus der Wehrmacht entlassen und in Hannover von der Gestapo verhaftet. Im Oktober wird er in das KZ Neuengamme gebracht.

16.12.1942 Mit dem sogenannten „Auschwitz-Erlass“ Heinrich Himmlers werden die Deportationen der Sinti und Roma geregelt. Ausnahmen, etwa für sozial Angepasste oder „reinrassige Zigeuner“, werden in der Praxis sehr willkürlich gehandhabt.

9.2.1943 Der Häftling Johann Wilhelm Trollmann wird im KZ Neuengamme als tot registriert, und eine Urne mit Asche wird den Angehörigen übermittelt. Tatsächlich soll es sich bei dem Toten um einen anderen Häftling gehandelt haben. Unterstützer aus der Häftlingsverwaltung nutzten offenbar dessen Identität, um Rukeli Trollmann unter falschem Namen in ein Außenlager schicken zu können. So sollte er den Schikanen der SS in Neuengamme entgehen.

März 1943 Die Deportationen der deutschen Sinti und Roma nach Auschwitz beginnen.

1943 Im KZ-Außenlager Wittenberge leistet Rukeli Trollmann Zwangsarbeit in einem Zellstoff-Werk.

ZEITTADEL

16.5.1944 Die Häftlinge des sogenannten „Zigeunerfamilienlagers“ in Auschwitz-Birkenau wehren sich mit Barrikaden und improvisierten Waffen gegen den Abtransport in die Gaskammern und können ihre Vernichtung vorerst abwenden.

3.6.1944 Das „Zigeunerfamilienlager“ in Auschwitz-Birkenau wird aufgelöst. Alle übrig gebliebenen Sinti und Roma werden ermordet.

1944 An den Tod Rukeli Trollmanns erinnert sich der Zeuge Rudolf Landsberger: „Jetzt fällt mir ein, dass der Häftlingscapo Cornelius, Emil Boxer, war. Eines Tages kam der Häftling Trollmann, Rukeli, in das Lager Wittenberge. Er wurde von Cornelius zu einem Boxkampf herausgefordert. Bei diesem Kampf war Cornelius unterlegen. Daraufhin hat Cornelius den Trollmann in seinem Arbeitskommando beim Aufschichten von Strohballen so schikanieren, dass er verstarb. Ich war selbst bei diesem Kommando und habe dies mit angesehen. Außerhalb des Lagers wurden auf freiem Felde Strohhaufen aufgeschichtet. Als Trollmann dabei erschöpft umfiel, wurde er von Cornelius auf dem Strohhaufen mit einem Knüttel erschlagen.“

8.5.1945 Ende des Zweiten Weltkriegs. Schätzungsweise 500.000 Sinti und Roma fielen im nationalsozialistisch besetzten Europa dem Genozid zum Opfer.

A black and white portrait of Rike Reiniger, a woman with shoulder-length hair, wearing a patterned jacket. She is looking slightly to the right of the camera with a neutral expression. The background is dark and textured. The image is framed by a white border with thin black lines at the corners.

**Rike Reiniger,
Autorin & Theaterregisseurin**


Aufgewachsen in Bochum, arbeitete Rike Reiniger an einem traditionellen Puppentheater, das den deutschsprachigen Raum bereiste. Sie studierte Theater in Prag und Gießen, inszenierte in der Freien Szene Berlins, war Mitbegründerin eines interkulturellen Theater-Ensembles und hatte Engagements an verschiedenen Bühnen in Deutschland. Heute lebt Rike Reiniger als Regisseurin und Autorin in Berlin und Vorpommern.

Neben Theaterstücken schreibt sie Prosa. Der Theatermonolog „Zigeuner-Boxer“, der als Vorlage für die Hörbuchadaption dient, wurde mit dem Publikumspreis des Heidelberger Stückemarktes ausgezeichnet.

Aufgewachsen in Halle (Saale), begann Paul Worms schon mit 13 Jahren, seine ersten Bühnenerfahrungen zu sammeln. Er absolvierte sein Schauspielstudium in Potsdam und spielte seitdem an mehreren deutschen und österreichischen Bühnen. In seiner Tätigkeit am Theater der Altmark lernte er Rike Reiniger und ihr Stück kennen und spielt es nun seit über fünf Jahren durchgängig.

Seine Sprecherkarriere begann er 2017 während seines Studiums. Dieses Projekt ist seine erste Hörspiel-Regie.

Foto © Nicola Fegg 2022

A black and white portrait of Paul Worms, a man with dark, wavy hair and a light beard, wearing a dark suit jacket and a dark shirt. He is looking directly at the camera with a slight smile. The background is a plain, light-colored wall. The image is framed by a white border with a red vertical bar on the left side.

Paul Worms,
Sprecher & Schauspieler

Hans – Paul Worms
Ruki – Nikolaus Sternfeldt
Rita – Katrin Steinke
Intro – Alexandra Sagurna
Schläger – Constantin Wiedemann
Frau – Lilly Menke
Komponist – Michael Donner
Aufnahme & Bearbeitung – Constantin Wiedemann
Regie – Paul Worms & Constantin Wiedemann

Mit freundlicher Genehmigung von Rike Reiniger: Zigeuner-Boxer, ©Drei Masken Verlag / Theaterstückverlag im Drei Masken Verlag, München. Das Buch „Zigeuner-Boxer“ ist im KLAKE-Verlag, Berlin, erschienen. Rike Reiniger; „Zigeuner-Boxer: Monolog. Interview. Chronologie.“ ISBN 978-3-943767-60-5. Foto Johann „Rukeli“ Trollmann. Quelle: Archivio GBB / Alamy Stock Foto, Bild-ID: 2AW5JFK.

© www.griot-verlag.de